



Einzeljahrsabonnementpreis in Breslau 2 Thlr., auswärts incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Anfertigungsgebühr für den Raum einer fünfzeiligen Seite in Westdeutschl. 1 1/2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Postanstalten Befellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 104. Mittag-Ausgabe.

Neunundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Montag, den 2. März 1868.

Deutschland.

O. K. C. Landtags-Verhandlungen.

60. Sitzung des Hauses der Abgeordneten.

Berlin, 29. Februar.

Eröffnung 10 1/2 Uhr. Au Ministertisch einige Commissarien. Das Haus ist sehr schwach besetzt.

Ref. Stengel berichtet über Petitionen, betreffend die unstatthafte Concurrenz der Zuchtstätten mit dem freien Gewerbebetrieb und beantragt den Uebergang zur Tagesordnung, dagegen Abg. Dr. Beder, sie der Regierung zur Erwägung zu überweisen.

Abg. Dr. Eberth bedauert das Fortbestehen der Bestimmungen über den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und der Polizeiaufsicht für solche, welche ihre Strafe abgebußt haben. Hierdurch wird es ihnen schwer, ja oft unmöglich gemacht, Arbeit zu finden. Um so mehr ist es Pflicht des Staates, die Gefangenen während ihrer Gefangenschaft so zu beschäftigen, daß sie nach Verbüßung der Strafe in dieser Arbeit fortarbeiten können. Es ist nicht zu leugnen, daß dadurch den kleinen Handwerkern häufig große Concurrenz gemacht wird. Die Petition ist insofern also gerechtfertigt; auch das zweite Petition, daß den Zuchtstätten die Herstellung der Militär-Objecten übertragen werden solle, erscheint gerechtfertigt. Es ist gegen die Verfassung, daß Mehrzahlige mit handwerksmäßigen Arbeiten in den sogenannten Commissionen beschäftigt werden. Die Petition ist von 5000 Personen unterstützt; sie verdient also jedenfalls Beachtung; möge das Haus die Interessen der Arbeiter wahrnehmen, zumal in dieser Zeit der Noth. Er stellt schließlich den Antrag, die Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Abg. Dr. Beder: Die Petition sei hauptsächlich von Schuhmachern ausgegangen, die unter der Concurrenz besonders zu leiden hätten. Die Frage sei eine höchst schwierige, die eine eingehende Erörterung erfordere. Da sie augenblicklich aber schwerlich zu entscheiden wäre, möge man sie wenigstens der Regierung zur Erwägung überweisen.

Der Regierungs-Commissar erklärt, daß dies Reglement für die Beschäftigung der Zuchtstätten nach Möglichkeit nach allen Seiten hin Billigkeit übe. Der Antrag der Petenten sei unmöglich durchzuführen, sowohl aus Rücksichten der Kriegsverwaltung, wie der Verwaltung der Strafanstalten. Die Mannigfaltigkeit der Beschäftigungen in den Strafanstalten sei ein Erforderniß der Humanität; es gebieten dies Rücksichten auf das Wohl der Gefangenen selbst; man könne die Beschäftigung nicht auf 6 Zweige beschränken. Die Staatsregierung hat eingehend die Frage geprüft, die Forderung der Petenten aber für unausführbar gefunden. Er empfiehlt deshalb die Tagesordnung.

Abg. v. Sybel unterstützt den Antrag Beder. Dadurch, daß die Arbeitsträger der Gefangenen an einzelne große Unternehmer vermiethet werden, meist unter dem Marktpreise, wird besonders den kleinen Handwerkern eine gefährliche Concurrenz gemacht. — Eine dauernde Norm für die Beschäftigung sei wohl nicht aufzustellen; die Norm ändere sich vielmehr mit den Fortschritten der Industrie. Durch ein Reglement sei die Sache deshalb nicht erledigt; die Sache verdiene die fortwährende Erwägung der Staatsregierung.

Abg. Dr. Eberth zieht seinen Antrag zu Gunsten des Beder'schen zurück, der auch schließlich angenommen wird.

Eine Petition des Garten- und Weinbergbesizers Seidler und Genossen zu Guben, worin dieselben sich über Devastirung ihrer Gärten und Weinberge durch das Schürfen nach Braunkohlen beschwerten und um Abänderung des schlesischen Steinlohlen-Landes vom 19. August 1743 dahin bitten, daß für sie das unterm 24. Juni 1865 erlassene Vergeseß für die preussischen Staaten zur Geltung komme — beantragt Referent Dr. Beder, der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Reg.-Commissar v. Schönbach erklärt, daß die Staatsregierung mit Ausarbeitung eines neuen Vergeseßes beschäftigt sei; sie werde hierbei diese Frage in Berücksichtigung ziehen; es sei aber nicht wahrscheinlich, daß dem Wunsche der Petenten in allen Beziehungen willfahrt werden könne, eine Gleichmäßigkeit in der Gesetzgebung werde jedenfalls herbeigeführt werden.

Der Antrag der Commission wird angenommen.

Eine Petition des Kaufmanns Julius Seligsohn zu Samozyn, betreffend die Aufhebung der Judenende, empfiehlt Referent Dr. Währ, der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen und dieselbe aufzufordern, in der nächsten Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher die bisher übliche Norm des Judenendes durch eine angemessenere Norm ersetzt.

Dieser Antrag wird ohne Debatte mit großer Majorität angenommen, nur ein kleiner Theil der rechten Seite stimmt dagegen.

Der Präsident v. Fordenbed schlägt vor, den Rest der Tagesordnung unerledigt zu lassen, womit das Haus sich einverstanden erklärt. Der Präsident fährt fort: „M. H. Ich habe demnach nach alt hergebrachter Gewohnheit einen kurzen Rückblick auf unsere Geschäfte zu geben. Das Haus der Abgeordneten hat in dieser Session getagt vom 15. November bis zum 21. December v. J. und darauf wiederum vom 7. Januar d. J. bis heute, das macht zusammen 91 Tage. In diesem Zeitraum hat das Haus zu seiner Constatirung geprüft 428 Wahlen, von denen für gültig erklärt worden sind 417, für ungültig 6 und gegenwärtig noch beanstandet 4 Wahlen; 5 Wahlen sind noch nicht geprüft worden. Es sind dem Hause zugegangen seitens der Staatsregierung 50 Vorlagen, darunter 38 Gesetzentwürfe mit Einschluß des Staatshaushalts-Etats und eines Nachtrages zu demselben, 7 Staats- und Zollverträge, Nachweisung von den Staatseinnahmen und Ausgaben pro 1864, eine allgemeine Rechnung pro 1864, 1 Jahresbericht der Staatsschulden-Commission über das Staatsschuldenwesen im Jahre 1866, 1 Uebersicht über den Fortgang resp. über die Ergebnisse des Betriebes der Staatseisenbahnen im Jahre 1866, 1 Schreiben des Justizministers, betreffend die Ermächtigung zur strafgerichtlichen Verfolgung einer Zeitschrift wegen Verleumdung des Abgeordnetenhauses. Von diesen 50 Vorlagen haben die verfassungsmäßige Zustimmung beider Häuser des Landtages erhalten 41 Vorlagen, 3 sind im Hause selbstständig erledigt, 1 vom Herrenhause abgelehnt, 4 wegen Ablaufs der Session unerledigt geblieben, und zwar 2 im Herrenhause, 2 im Abgeordnetenhaus, 1 bei der eine Uebereinstimmung beider Häuser nicht erzielt worden ist. Die Vorberatung des Staatshaushalts-Etats im ganzen Hause, in welcher 138 Anträge gestellt worden sind, hat 26 Plenarsitzungen, die Schlussberatung desselben, in der 33 Anträge gestellt worden sind, 3 Plenarsitzungen in Anspruch genommen. (Der Etat pro 1865 ist in 56 Commissionssitzungen, aus welchen 19 Berichte mit 123 Abänderungsanträgen und Resolutionen hervorgegangen sind, und in 23 Plenarsitzungen beraten worden. Bei der Plenarberatung sind außerdem von Mitgliedern des Hauses 14 Amendements gestellt worden.)

Von den Mitgliedern des Hauses sind mit Einschluß von 5 Interpellationen 28 Anträge eingebracht, von denen 16 im Plenum beraten, 4 in den Commissionen durchberathen, wegen Ablaufs der Session aber nicht mehr zur Beschlussfassung im Plenum gelangt, 4 zurückgezogen, 4 unerledigt geblieben sind. Von diesen Anträgen haben das Haus veranlaßt Gesetzentwürfe anzunehmen und zwar a. einen Gesetzentwurf, betreffend die Deklaration des Artikels 84 der Verfassung, b. einen Gesetzentwurf, betreffend die Deklaration der königlichen Verordnung vom 24. August 1867, betreffend das Münzwesen in den neuerrordenen Landesstellen, c. einen Gesetzentwurf, betreffend das Executionsverfahren im Bezirke des Justizsenats Ehrenbreitenstein, von denen der erstere vom Herrenhause abgelehnt, die beiden andern dagegen von demselben ebenfalls angenommen worden sind. Die Zahl der eingegangenen Petitionen beträgt 1327. (Hört!) Davon sind in der Commission beraten 1039, und also theils wegen zu späten Einganges, theils wegen Ablaufs der Session nicht erledigt 288. Von diesen 1039 Petitionen sind im Plenum 949 erledigt worden, und zwar 474 durch Ueberweisung an die königliche Staatsregierung zur Berücksichtigung resp. Abhilfe, 85 durch Uebergang zur Tagesordnung, 52 durch Annahme von Gesetzentwürfen, 338 zur Erörterung in pleno nicht für geeignet erachtet. Die Abtheilungen haben 85, die Commissionen 118 Sitzungen gehalten, aus denen mit Ausnahme der Berichte über die Wahlsprüfungen der Mitglieder des Hauses 45 schriftliche, 63 mündliche Berichte erstattet worden sind, die bis auf 26 in den 60 Plenar-Sitzungen zur Berathung gelangt sind.

Meine Herren! Zum ersten Male hat das Haus der Abgeordneten getagt, nachdem die Verfassung des norddeutschen Bundes ins Leben getreten,

vereint mit den 80 Abgeordneten der neu dem Staate einverleibten Länder. Ein Urtheil über den Werth der von uns geleisteten Arbeit steht mir nicht zu, aber eines stellt die von mir gegebene Uebersicht der Geschäfte unzweifelhaft fest. In erster Pflichterfüllung haben wir Alle, alle Mitglieder dieses Hauses unsere höchsten Kräfte aufgegeben, um den vielfachen, durch die Vergrößerung des Staates hervorgerufenen Bedürfnissen gerecht zu werden und zum Heile des Staates manigfache Interessen miteinander auszugleichen. Hat in der jetzt dem Schlusse nahen Session hauptsächlich die Regelung finanzieller Verhältnisse unsere Kräfte in Anspruch genommen, und ist in diesen so schwierigen Verhältnissen überall Uebereinstimmung der drei Factoren der Gesetzgebung erreicht, so dürfen wir um so sicherer hoffen, daß der nächsten Session des Landtages die auf so vielen Gebieten unseres inneren Staatslebens unzweifelhaft notwendigen Reformen gelingen werden. (Bravo!) Meine Herren! So schließe ich denn mit dem allhergebrachten Ausrufe der Treue und Ehrerbietung, und fordere Sie auf, sich von Ihren Plätzen zu erheben und einzustimmen in den Ruf: Es lebe Se. Majestät der König! (Das Haus stimmt dreimal in den Ruf ein.)

Darauf ergreift das Wort Abg. Stabenhagen: Meine Herren! Wir stehen am Schlusse einer wirklich nicht arbeits- und mühseligen parlamentarischen Verhandlung. Der Herr Präsident hat unsere Kräfte in derselben nicht geschont, seine eigenen freilich am allerwenigsten. Aus den Worten, die er eben zu uns gesprochen hat, darf ich wohl annehmen, daß er mit der Ausdauer und Tapferkeit, die wir unter seiner Führung entwickelt haben, nicht ganz unzufrieden ist. Wie dem aber auch sei, meine Herren, darüber herrscht gewiß in diesem Hause nur eine Stimme, daß wir das, was wir erreicht haben, nicht hätten erreichen können, ohne die ausgezeichnete Leitung unserer Geschäfte und Verhandlungen durch unseren verehrten Herrn Präsidenten (Bravo!). Meine Herren, das ist nichts Neues, unser Herr Präsident hat sich auch diesmal nur wieder als den bewährten, als welchen wir ihn schon früher gekannt und hochgehalten haben, ein Jeder in diesem Hause wird aber darum nicht weniger die Verpflichtung fühlen, unserem verehrten Herrn Präsidenten auch diesmal wieder die ehrlichste und höchste Anerkennung und ersten Dank zu widmen, und ich bitte Sie, meine Herren, als Ausdruck dieser Gesinnung sich von Ihren Plätzen zu erheben. (Das Haus kommt unter lebhaften Beifallsrufen der Aufforderung nach.)

Präsident v. Fordenbed: Meine Herren! Ich danke dem Hause herzlich. Die Leitung der Geschäfte wäre mir aber nicht in der Art möglich gewesen, wenn ich nicht die lebhafteste Unterstützung auf allen Seiten des Hauses, namentlich aber durch die beiden Herren Vicepräsidenten, durch die Schriftführer und durch die Quästoren des Hauses gefunden hätte. Ich spreche ihnen hiermit auch meinerseits meinen herzlichsten Dank aus. Schluß der Sitzung 12 Uhr.

Berlin, 29. Febr. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Geheimen Rechnungs-Rath Hesse, Vorsteher des Central-Bureaus im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; desgleichen dem Regierungs-Rathe Schlott zu Königsberg den Charakter als Geheimen Rechnungs-Rath; so wie dem Sanitäts-Rath Dr. v. Guérard in Elberfeld den Charakter als Geheimen Sanitäts-Rath; ferner den Bergwerks-Directoren v. Köhne und Pächler, und dem Berg-Inspector, Berg-Messor Follenius zu Saarbrücken den Charakter als Berg-Rath, und dem practischen Arzt u. Dr. Langenbeck zu Großen-Schnehen, Provinz Hannover, den Charakter als Sanitäts-Rath verliehen; den seitherigen Bürgermeister Verdam zu Landsberg a. W., der von der dortigen Stadtverordneten-Verammlung getroffenen Wiederwahl gemäß, als Bürgermeister der Stadt Landsberg a. W. für eine fernere zweiwöchentliche Amtsdauer, und den bisherigen Senator Dr. juris Carl Nicolaus Berg zu Frankfurt a. M., der von der dortigen Stadtverordneten-Verammlung getroffenen Wahl gemäß, als zweiten Bürgermeister der genannten Stadt für die gleiche zweiwöchentliche Amtsdauer bestätigt.

Dem Geheimen Rechnungs-Rath Hoffmann zu Altona ist die bisher commissarisch von ihm verwaltete Stelle eines Staats-Commissarius für die Schleswighischen Eisenbahnen definitiv verliehen und ihm zugleich die Wahrnehmung der Functionen als Staats-Commissar für die Holsteinischen Eisenbahnen übertragen worden.

Berlin, 29. Febr. [Se. Majestät der König] empfingen im Laufe des heutigen Vormittags die Vorträge des Militär- und des Civil-Cabinetts, und schlossen die Sitzungs-Periode der beiden Häuser des Landtags um 2 Uhr im weißen Saale des königlichen Schlosses. [Seine königliche Hoheit der Kronprinz] nahm im Laufe des gestrigen Vormittags militärische Meldungen entgegen und empfing den Herzog von Ratibor. (St. A.)

[Militär-Wochenblatt.] Gr. Redentou, Br.-St. vom 1. Aug. des 2. Bais. (Sorau) 2. Brandenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 12, früher Sec.-St. im 1. Niederschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 46, im Nr. 57, wiederangestellt. v. Zimmermann, Oberst z. Dispr., bisher Commandeur des hohenzoll. Füsil.-Regts. Nr. 40, die Genehmigung zum Tragen der Unif. dieses Regiments stehende Heere, und zwar als aggr. Br.-St. bei dem 8. Westf. Inf.-Regt. ertheilt.

O. C. [Die Schließung des Landtags.] Um 2 1/2 Uhr fand der feierliche Akt der Schließung des Landtages im Weißen Saale statt, dem wie immer, die hier anwesende Generalität und die Geh. Räte beizuwohnten. Die Mitglieder des Herrenhauses waren verhältnismäßig zahlreicher erschienen als die des Abgeordnetenhauses, von denen die Mitglieder der Fortschrittspartei gänzlich, die Vertreter aus den neuen Landesstellen und die National-liberalen zum großen Theil fehlten. Unter den Anwesenden wurden Lasker, Geisler, v. Bennigsen, v. Sybel, Jauchner, Graf Renard bemerkt. Der während der Beurlaubung des Ministerpräsidenten mit dem Vorsitz im Staatsministerium betraute Finanzminister von der Heydt überreichte dem Könige die Chronik, deren Verlesung keine erwähnenswerthe Momente darbot, und erklärte nach derselben im Allerhöchsten Auftrage die Sitzung des Landtags für geschlossen. In der mittleren Hofloge wohnte die Königin dem Schlußact bei. In den Logen der Diplomatie sah man die Vertreter hiesiger Gesandtschaften minder zahlreich als sonst. Der König, der sehr wohl auslab und die kurze Thronrede kräftig und deutlich, wie immer vorlas, wurde bei seinem Erscheinen im Saal mit sämtlichen Prinzen durch dreimaligen Hochruf empfangen, der sich am Schluß der Feier lebhaft wiederholte. Das erste Hoch brachte Präsident Graf Stolberg, das letzte Präsident v. Fordenbed aus.

O. C. [Aus der gestrigen Verhandlung über die Petition des Lehrers Mann,] den Nothstand der Lehrer in Ostpreußen betreffend, tragen wir noch folgende Aeußerung des Abgeordneten Dr. Koch nach: „Ich habe gestern einen Brief aus der Provinz Ostpreußen erhalten, in welchem mir namentlich die Noth der dort wirkenden Lehrkräfte nahe gelegt worden ist. Man darf diesen Umstand nicht leicht nehmen — es sind in Folge des Typhus bereits 10 Lehrkräfte dort gestorben (Hört! hört!), und noch jetzt liegt ein sehr tüchtiger und bewährter Arzt auf dem Krankenlager. Ich habe mir bei der Berathung in der Nothstands-Commission schon erlaubt, die Regierung darauf hinzuweisen, daß der Nothstand und die in Folge dessen ausgebrochene, sehr bedeutende Typhus-Epidemie alle Sorgfalt und Berücksichtigung von Seiten der Regierung erheischt, und ich zweifle auch nicht, daß diese eintreten wird. Ich hatte ausdrücklich beantragt, daß die Instruction zur Ausführung des Gesetzes, welche der Herr Finanzminister nach Berathung mit uns erlassen sollte, insbesondere auch die ärztlichen Anstalten in jener Provinz berücksichtigen und namentlich eine hinreichende Befoldung für die Lehrkräfte gewähren solle, die dort unablässig mit Aufopferung ihrer geistigen und leiblichen Kräfte wirken, ihr Leben ebenso sehr und fast noch mehr als der Soldat im Felde in Gefahr setzen. (Sehr wahr!) Sie müssen in die verpesteten Hütten und Höhlen der armen Kranken sich hineinbegeben, und nicht nur ihre eigene Person, sondern auch die Existenz ihrer Familien auf das Spiel setzen. Unter solchen Verhältnissen halte ich es für eine heilige Pflicht der Regierung, für eine hinreichende Befoldung der Lehrkräfte Sorge zu tragen, damit sie ohne Rücksicht auf ihre sonstige Praxis ihre ganze Aufmerksamkeit den Typhuskranken widmen können, und auch ihre Familien sicher gestellt wissen, wenn sie — deren Ernährer — in selbstloser Aufopferung für das Wohl des Volkes gefallen sind. Ich bitte den anwesenden Herrn Commissarius dringend, diese meine Auffassung der Sachlage bei der Regierung

zu vertreten und deren baldige und bereitwillige Berücksichtigung in Anspruch zu nehmen. (Bravo!)

[Das Ausscheiden des Generals Vogel v. Falkenstein] aus dem activen Dienst der Armee wird jetzt in militärischen Kreisen ganz entschieden in Abrede gestellt.

[Ueber die hannoversche Legion] schreibt man dem „Schw. M.“ aus der bairischen Pfalz unterm 22. Febr.: Vor wenigen Tagen haben die verschiedenen Abtheilungen der hannoverschen Legion, welche seit Wochen in den längs der Bahn von Weissenburg bis Straßburg liegenden Städtchen und Dörfern hart an der deutschen Grenze in Privathäusern einquartiert worden, in Folge ministerieller Weisung sich in Bewegung gesetzt, um in der Gegend von Chalons-sur-Marne ihre Hoffnungen auszuträumen. In Weissenburg lagen gegen 500 Mann, meistens junge Leute aus besseren Ständen, die in Größelkern und grauen runden Filzhüten täglich Morgens vor dem Hagenauer Thore beim Verlesen versammelt zu sehen waren und daselbst ihren täglichen Sold mit 2 1/2 Fr. ausbezahlt erhielten. Bei der silbernen Hochzeitfeier des Königs Georg erhielten alle Mann je 3 Fr. Zulage.

Riel, 29. Febr. [Marine.] Nach den beim Ober-Commando der Marine eingegangenen Nachrichten ist Sr. Maj. Schiff „Augusta“ den 16. d. auf Rindhal Rhode (Madeira) angekommen und brachstigte, den 19. nach Barbados in See zu gehen.

Hannover, 28. Febr. [Rückkehr.] Die „Magd. Ztg.“ schreibt aus Magdeburg, vom 27. Februar: Vorgestern Nachts traf ein Theil der Dienerschaft des früheren Königs von Hannover, etwa 40 Personen, von Wien über Leipzig hier ein, um die Reise nach Hannover nach kurzem Aufenthalt fortzusetzen. Ihre Stimmung war nicht gerade vergnügter Art, da sie, wie man von ihnen vernahm, pensionirt worden sind.

Weimar, 29. Febr. [Der Landtag] beschloß in seiner heutigen Sitzung die auf den Bestimmungen des ehemaligen deutschen Bundes beruhenden Gesetze über Vereins- und Versammlungsrecht aufzuheben; gleichzeitig wurde die Abschaffung der Todesstrafe genehmigt.

München, 29. Febr. [Die Abgeordnetenkammer] hat mit 74 gegen 52 Stimmen den Antrag auf Vorlage eines Gesetzentwurfes, betreffend die Einführung der obligatorischen Civilehe, abgelehnt.

Oesterreich.

Wien, 29. Februar. [Die Budgetsection des Reichsraths] hat in ihrer heutigen Sitzung die außerordentlichen Kosten für die Umgestaltung der Gewehre, sowie die Mittel zur Neubeschaffung von 250,000 Hinterladern bewilligt.

[Die cisleithanische Delegation] hat die Anträge des Ausschusses, betreffend die Bewilligung von 76 Millionen Gulden für das Landwehr genehmigt; gleichzeitig wurden mehrere hierzu aufgestellte Resolutionen angenommen, welche beantragen, daß noch vor Einbringung des nächsten Voranschlags des Staatshaushalts-Etats entsprechende Reorganisationen im Landwehr, sowie in der Verwaltung eingeführt werden und die militärische Gerichtsbarkeit bei allen bürgerlichen Rechtsfällen wegfalle. — Der Dreißiger-Ausschuß der ungarischen Delegation hat die volle Delegation für den österreichischen Botschafter in Rom genehmigt. Der Reichsstarzler erklärte im Laufe der Verhandlung, daß die Reorganisation der Consularwesen beabsichtigt.

Wien, 1. März. [Der kretensische Aufstand.] Die „Debatte“ erfährt aus Konstantinopel, daß eine Circulardepesche der Pforte die fortgesetzte Unterstützung des kretensischen Aufstandes von Außen her constatirt. Die Pforte beklagt es, daß in Folge hiervon die Mission des Großpasciers, welche die vollständige Pacificirung der Insel bezweckte, nur einen unvollständigen Erfolg gehabt habe.

Telegraphische Depeschen

aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Florenz, 29. Febr. Hier eingetroffene Briefe aus Rom melden, daß die italienischen Generale, welche die an den Grenzdistricten stehenden Truppen commandiren, bei den päpstlichen Behörden die Wiederherstellung der im vorigen Jahre abgeschlossenen Convention beantragt haben, laut welcher es kleineren Abtheilungen sowohl der päpstlichen, wie der italienischen Truppen gestattet war, beiderseits wirksamerer Verfolgung der Briganten die Grenze bis zu einem gewissen Punkte zu überschreiten. Die päpstliche Regierung soll jedoch nur wenig geneigt sein, die Convention wieder in Kraft treten zu lassen.

Florenz, 29. Februar. Der Bericht der von der Deputirtenkammer zur Verabreichung des Maßsteuergesetzes niedergesetzten Commission ist heute veröffentlicht worden. Der Gesetzentwurf enthält nach Amendirung der Commission 39 Paragraphen. Die Maßsteuer soll 2 Frs. für den Centner von allen durch das Mahlen von Weizen und Reis erzeugten Producten betragen, während die Steuer für alle anderen Getreidearten, sowie für trockene Gemüse und Kartoffeln auf 1 Frs. pro Centner festgesetzt wird. Zu diesen Steuern soll für das vom Auslande bezogene Mehl noch der Eingangszoll hinzutreten, während für den Export nach dem Auslande die erlegte Steuer abzüglich 10 pCt. zurückvergütet werden soll. Artikel 28 des Gesetzentwurfes bestimmt, daß das Gesetz am 1. Jan. 1869 in Kraft treten solle. Von demselben Termine ab sollen die Bestimmungen des Artikels 5 des Decretes vom Juni 1866 auch auf diejenigen Rententitel angewendet werden, welche aus Obligationen der öffentlichen Staatsschuld entspringen.

Florenz, 1. März. Die Mitglieder der Linken der Deputirtenkammer haben mehrere Zusammenkünfte gehabt, um sich über die bevorstehende Berathung der Finanzgesetze ins Einvernehmen zu setzen. Zu gleichem Zwecke sind die Mitglieder des linken Centrums zusammengetreten.

Turin, 1. März. Die Prinzessin von Cisterna, Mutter der Herzogin von Aosta, ist heute Früh gestorben.

Paris, 29. Febr. Ueber die Situation in den Donaufürstenthümern schreibt „Patrie“, dieselbe berechtige zu der Hoffnung, daß die Regierungen, deren Haltung die Reclamationen der Bevollmächtigten hervorgerufen hat, sich nunmehr bemühen werden, die begangenen Irthümer wieder gut zu machen.

Dasselbe Blatt meldet ferner: Die Einberufung der Beurlaubten der kaiserlichen Garde zum 31. März ist keineswegs durch exceptionelle Verhältnisse bedingt, sondern eine jährlich wiederkehrende Maßregel.

Paris, 1. März. „Patrie“ und „Standard“ demontiren die von auswärtigen Blättern gebachten Correspondenzen aus Paris über Demonstrationen und in Folge derselben stattgehabten Verhaftungen gelegentlich der Vorfälle in der Sitzung des gesetzgebenden Körpers vom 24. d.

„France“ meldet, daß gestern zwischen dem Marquis de Rouffier und dem Baron Bubberg eine lange Unterredung stattgefunden und

verfügt, daß der letztere seit seiner Zurückkunft in Unterredungen mit mehreren diplomatischen Persönlichkeiten gegen jeden Zweifel an der Aufrichtigkeit der friedlichen Gesinnungen Russlands energisch protestirt und versichert habe, seine Regierung sei fest entschlossen, sich in der Auffassung der Frage bezüglich der Lage der Christen im Orient von der der anderen Cabineten nicht zu trennen.

Paris, 1. März, Morgens. Der heutige „Moniteur“ constatirt die friedliche und persönliche Haltung der gestrigen Thronrede des Königs von Preußen und fügt hinzu: Wir machen besonders auf den letzten Satz aufmerksam, worin der König sich über die guten Beziehungen Preußens zu den auswärtigen Mächten auspricht.

London, 29. Febr. Nach einem Telegramm der „Times“ aus Abyssinien vom 12. d. M. befindet sich der König Theodor mit sämtlichen Gefolgten noch in Magdala. Der Vortrab der Expeditionstruppen steht zwei Tagemärsche von Antalo. Die Haltung der Bevölkerung ist eine sehr freundliche.

London, 29. Febr. Die Beerdigung der neu ernannten Minister hat heute stattgefunden. — Ein in Sligo (Irland) anhängiges Gerichtsverfahren gegen den Fenier Nagle hat vertagt werden müssen, weil preussische, als Zeugen vorgeladene Matrosen, nicht erschienen waren.

London, 1. März. Dem „Observer“ wird aus St. Thomas gemeldet, daß noch immer häufige leichte Erdschläge eintreten. Vereinzelt seien Fälle von gelbem Fieber und Cholera vorgekommen. Letztere habe sich auch in Havanna gezeigt.

Saag, 29. Februar. Die Abgeordnetenkammer erklärte heute sämtliche Wahlen für gültig. — Die Interpellation Horbede's über die letzte Auflösung der Kammer kommt am nächsten Montag zur Verhandlung.

Stockholm, 29. Febr. Die zweite Kammer hat sich heute mit 100 gegen 69 Stimmen für die Beibehaltung der Todesstrafe ausgesprochen.

Athen, 22. Febr. Der russische und der französische Gesandte haben sich bereit erklärt, die Bitte des Kretensischen Comité's um Veranlassung von Sammlungen in den größeren europäischen Städten zu Gunsten der Kandidaten ihrer Regierungen zu übermitteln. Der britische Gesandte lehnte dieses Ansuchen ab. Die Nachricht, die britische Regierung habe Auftrag zur Anfertigung von 10,000 Schafepotgewehren gegeben, wird für unbegründet erklärt.

London, 29. Febr. Die neuesten Nachrichten über die Revolution in Japan sagen, daß die Veranlassung zu derselben hauptsächlich in der den Ausländern erteilten Erlaubnis zur Benutzung neuer verschiedener Häfen liege.

Der junge Micado ist von drei Daimios zum Gefangenen gemacht worden und wird von denselben festgehalten.

Der frühere Taitun ist nach Osaka geflohen, um sich unter den Schutz der Vertreter der auswärtigen Mächte zu stellen, jedoch haben diese die feierliche Erklärung abgegeben, daß sie sich nicht in die Streitigkeiten des Landes mischen wollten.

Es haben heftige Gefechte bei Sedo zwischen den Anhängern des Taitun und Fürsten Satsuma mit großen Verlusten an Mannschaften stattgefunden.

Der Palast des Letzteren ist zerstört. (E. B. f. N.)

Brüssel, 1. März. Das Tribunal von Berviers hat sich in der Angelegenheit des Baron von Budberg und des Baron von Meyendorff für incompetent erklärt und die Freilassung des Letzteren angeordnet. (E. B. f. N.)

Provinzial - Zeitung.

Breslau, 2. März. [Die Fluthen der Oder] sind bis zu vergangener Nacht im steten Wachsen geblieben, erst heute bemerkte man ein geringes Fallen des Stromes. Ein Bau-Schuppen, welcher auf der Landzunge zwischen den beiden Oberbrücken mitten in den schäumenden Bogen stand und dessen Bedachung mit Steinen beschwert war, ist wahrscheinlich gestern Mittag zwischen 3 und 5 Uhr von den schäumenden Fluthen hinweggerissen worden, denn nach dieser Zeit sah man keine Spur mehr von demselben.

Doppel, 1. März. [Herr Regierungs-Präsident Dr. von Diebahn] hat sich mit dem geliebten Courierge nach Berlin begeben, um in seiner Eigenschaft als Mitglied des königl. Landes-Oekonomie-Collegii an dessen mit dem 2. d. M. beginnenden Beratungen Theil zu nehmen. Derselbe wird speciell als Referent über die Vorlage des Herrn Ministers für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, betreffend die Maßregeln wegen der Kinderpest, fungiren. (Correspondent: von Nathusius.) Bei der großen Zahl der Vorlagen dürften die Sitzungen einen Zeitraum von mehr als einer Woche in Anspruch nehmen.

Das Anebau der Oder, welches in diesen Tagen bei Doppel wieder die Höhe von 14' 4" erreicht hatte, ist seit gestern wieder im Sinken begriffen, hat aber doch hier und da die niedriger gelegenen Ufer überfliegen und insbesondere auch die Anlagen unserer schönen Promenade in Wilhelmshöhe inunndert. Ausgeschlossen ist durch jenen Abfall übrigens nicht, daß die Oder noch mehrere Tage in Folge der Zuflüsse aus den oberhalb gelegenen Nebenflüssen eine beträchtliche Höhe behalten könnte. Auch die Malapane ist wieder stark angeschwollen und hat an den Brücken zu Lubosch, Kollanowiz und an der im Zuge der Doppel-Carlshofer Chauffee gelegenen Brücke im Dorfe Czarnowanz namhafte Beschädigungen verursacht, deren mögliche Beseitigung zum Theil bereits erfolgt, zum Theil im Werke ist. Es bleibt nur zu wünschen, daß die Verhandlungen, welche die Malapane bei Hochwässern mit sich zu bringen pflegt, nicht viel Schaben machen.

[Notizen aus der Provinz.] * Görlitz. Als am 29. Febr. Morgens, so berichtet der hiesige „Anzeiger“ der Sorau-Berliner Kofalz der Nieder-schlesisch-Märkischen Bahn zwischen dem Dorfe Starzettel und Stargard bei Guben ankam, warf sich ein junger Mensch auf die Schienen. Der Locomotivführer sah dies und versuchte den Zug anzuhalten, indeß gelang es ihm nicht mehr und der Kopf des Mannes wurde durch die Räder der Wagen vom Körper getrennt. Die Persönlichkeit des Selbstmörders ist noch nicht festgestellt.

+ Grünberg. Das hiesige Wochenblatt meldet: Am 27. Febr. telegraphirte der Geh. Commerzien-Rath Krause (Besitzer der Neufahrer Hütte) nach Neusalz: „Gestern wurde der Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft die Concession zum Bau der Linie Liegnitz-Glogau-Neusalz-Grünberg, jedoch mit der Verpflichtung erteilt, daß der Bau baldigt in Angriff genommen werde.“ Dagegen sind am 28. d. M. folgende Nachrichten, die auf Glaubhaftigkeit allen Anspruch zu machen haben, eingetroffen: Der Breslau-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft wird die Concession nur zum Bau von Liegnitz bis Rothenburg erteilt werden. — Die Frage, ob über, resp. durch die Festung Glogau im militärischen Interesse gebaut werden müsse, oder ob zur Ersparung der Kosten die kürzere Linie über Klopschen benutzt werden könne, liegt zur Zeit dem Kriegs-Ministerio vor.

△ Reinerz. Unser Stadtblatt meldet: Seit Sonntag haben wir volles Schauerwetter, die Temperatur stieg auf 4—5 Grad, Wärme und der Schnee unserer Berge ist bis auf einige Rücklagen in Vertiefungen und Schluchten verschwunden. — Allem Anscheine nach werden wir einem zeitigen Frühjahre entgegensehen können, dessen erste Boten, die Staare, sich schon eingefunden haben.

Wronke, 28. Febr. [Posidiebsta] Ein heute Früh bei der Fahrpost verübter Diebstahl macht hier großes Aufsehen. Der Postbeamte hatte nämlich die mit dem Frühzuge von Kreuz ankommenen Postkutschen von dem Zuge in Empfang genommen und dieselben in dem hinteren Wagengraum des Postwagens untergebracht, einen Korb dagegen, worin sich die Briefbeutel und mehrere Beutel mit ca. 3000 Gulden befanden, in demselben Raume vorangelegt, beging aber den Fehler, die Thüre dieses Raumes unvergeschlossen zu lassen, indem er es für ausreichend gehalten hat, die Thür nur durch das Ueberlegen zu besetzen. Bei Ablieferung der Postkutschen an den Bureaubeamten stellte sich heraus, daß der Korb mit dem Gelde und

den Briefbeuteln fehlte. Vermuthlich hatte aber der Dieb, dem sicher der Umstand, daß der Behälter unvergeschlossen geblieben, bekannt war, den Korb während der langsamen Fahrt, dem Bahnhofs bis zu dem Punkte, wo das Strassenpflaster beginnt, mit Leichtigkeit herausgenommen. Die tiefe Finsterniß begünstigte natürlich sehr den Diebstahl. Der Korb wurde später zwar in einiger Entfernung vom Bahnhofs wieder aufgefunden, Alles andere war darin noch unberührt, aber die Beutel mit dem Gelde fehlten. Im Laufe des heutigen Vormittags wurde Alles zur Sachverständigung des Diebes in Bewegung gesetzt, es wurde bei verschiedenen Individuen Hausdurchsuchung gehalten, jedoch vergebens — das Geld ist nicht wiedergefunden worden. (Std. Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grad. in Pariser Einheiten, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Lufttemperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 29. Febr. 10 U. Abg.	331,49	+3,8	SW. 2.	Heiter.
1. März 6 U. Morg.	328,87	+2,8	SW. 1.	Heiter, Reif.
2 U. Nachm.	328,17	+10,9	S. 1.	Wendelt.
10 U. Abg.	330,18	+4,7	W. 2.	Trübe.
2. März 6 U. Morg.	330,95	+1,6	W. 1.	Trübe.

Breslau, 2. März. [Wasserstand.] D.-P. 21 F. 3 U.-P. 11 F. 9 Z.

Auswärtige amtliche Wasser-Reporte.

Brieg, 1. März, 6 Uhr Früh. Wasserstand am Oberpegel 20 Fuß 1 Zoll, am Unterpegel 16 Fuß 3 Zoll.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Wolff's Telegraph. Bureau.)

Paris, 29. Februar, Nachmittags 3 Uhr. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93 1/2 gemeldet. Schluss-Course: 3proc. Rente 69, 12 1/2. Ital. 5proc. Rente 45, 50. Oester. Staats-Eisenbahn-Actien 553, 75. Credit-Mobil.-Actien 230, 00. Lombardische Eisenbahn-Actien 378, 75. Oesterreichische Anleihe von 1865 pr. cpt. 350, 00. 5proc. Ver. St.-Anleihe pr. 1882 (ungef. 80 1/2). Feit.

London, 29. Februar, Nachmitt. 4 Uhr. Schluss-Course: Consols 93 1/2. 3proc. Spanier 35 1/2. Italien. 5proc. Rente 45 1/2. Lombarden 15 1/2. Mexicaner 15 1/2. 5proc. Russen 86 1/2. Neue Russen 84 1/2. Silber 60 1/2. Türk. Anleihe von 1865 33 1/2. 6proc. Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 71 1/2.

Wien, 29. Februar. [Schluss-Course.] 5proc. Metalliques 58, 20. National-Anl. 65, 70. 1860er Loose 82, 40. 1864er Loose 82, 50. Credit-Actien 187, 30. Nordbahn 175, 25. Galizier 203, 75. Böhm. Westbahn 148, —. Staats-Eisenbahn-Actien-Cert. 254, 40. Lombard. Eisenbahn 169, 60. London 117, 25. Paris 46, 55. Hamburg 86, 50. Raffensöhne 171, 50. Napoleons'or 9, 39. Eber schwantend.

Wien, 29. Febr. [Abend-Börse.] Credit-Actien 189, 50. Staatsbahn 258, —. 1860er Loose 83, 50. 1864er Loose 81, 80. Galizier 206, 25. Lombarden 173, 20. Napoleons'or 9, 35. Unbelebt und träge.

Frankfurt a. M., 29. Februar, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. [Schluss-Course.] Wiener Wechsel 101 1/2. Oester. National-Anleihe 55 1/2. 6proc. Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 75. Hessische Lubwigsl. 131. Bayerische Prämien-Anleihe 98 1/2. 1854er Loose —. 1860er Loose 72 1/2. 1864er Loose 84. Im Verlaufe der Börse matter. Nach Schluss der Börse Credit-Actien 191 1/2.

Frankfurt a. M., 1. März, Mittags. [Effecten-Societät.] Credit-Actien 193 1/2—194 1/2. 1860er Loose 73 1/2—73 1/2. Steuerfreie Anleihe 51 1/2. Staatsbahn 264—263 1/2. Amerikaner 74 1/2. Sehr lebhaft.

Hamburg, 29. Februar, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluss-Course.] Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 84 1/2. National-Anleihe 57 1/2. Oester. Credit-Actien 82. Oesterreichische 1860er Loose 72 1/2. Staatsbahn 551 1/2. Lombarden 371 1/2. Italien. Rente 44 1/2. Vereinsbank 111 1/2. Norddeutsche Bank 119 1/2. Rhein. Bahn 116 1/2. Nordbahn 94 1/2. Altona-Kiel —. Finn-landische Anleihe —. 1864er Russische Prämien-Anleihe 98. 1866er Russ. Prämien-Anleihe 97 1/2. 6proc. Verein. St.-Anleihe pr. 1882 68 1/2. Disconto 2 pCt. — Sehr fest und sehr lebhaft.

Hamburg, 29. Februar, Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco ohne Kaufkraft, auf Termine anfangs flauer. Weizen per Februar 5400 Pfd. netto 182 Bancotaler Br., 181 Gld., per Febr.-März 179 Br., 178 Gld., per Frühj. 177 Br., 176 1/2 Gld. Roggen per Februar 5000 Pfd. Brutto 139 Br., 138 Gld., per Februar-März 137 1/2 Br., 137 Gld., per Frühj. 136 1/2 Br., 136 Gld. Hafer still, Raböl unverändert, loco 23 1/2, per Mai 23 1/2, per October 23 1/2. Spiritus ohne Kaufkraft. Kaffee fest. Zint fester, 500 Ctr. loco 13 Mk. 10 Sch., 1000 Ctr. Specialmarke 13 Mk. 13 Sch. — Sehr schönes Wetter.

Liverpool, 29. Febr., Mittags. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz New-Orleans 9 1/2. Georgia 9 1/2. Fair Dhollerah 8 1/2. Middling fair Dhollerah 8 1/2. Good middling Dhollerah 8. Bengal 7 1/2. Good fair Bengal 7 1/2. Fine Bengal —. New fair Domra 8 1/2. Good fair Domra 10. Bernam —. Egyptian —. Smyrna —. Orleans schwimmend 9 1/2. Savannah —. Schwimmende Mobile —. Amerikaner 9. Flau.

Antwerpen, 29. Februar, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Petroleum-Markt. [Schluss-Bericht.] Baïsse. Raffin. Type weiß, loco 43—43 1/2 Br., 42 1/2—43 bez., per Februar 43 1/2—44, per März 43.

Bremen, 29. Febr. Petroleum. Standard white, loco 5 1/2.

New-York, 28. Februar. Wechsel auf London in Gold 109 1/2. Goldagio 4 1/2. Bonds 110. Illinois 138 1/2. Eriebahn 68. Baumwolle 22 1/2. Petroleum 26. Mehl 10, 40. Bonds 1888er 108 1/2. 1904er Bonds 104 1/2.

Savannah, 29. Febr. Zuder 7 1/2—7 1/2. Wechselcourse auf London 9 1/2 bis 1/2 Prämie.

Paris, 29. Febr., Nachm. Raböl, pr. Febr. 97, 50, pr. Mai-August 94, 00, pr. Sept.-Debr. 93, 50. Mehl pr. Febr. 89, 25, pr. März-April 89, 50. Spiritus pr. Februar 75, 50.

London, 1. März. Ein dem „General Telegram Office (Pope u. Rec)“ zugegangenes aus Lissabon vom 29. Februar Mittag datirtes Telegramm meldet:

Mit dem Dampfer „Tasmania“ sind folgende aus Rio de Janeiro vom 7. Februar datirte Berichte eingegangen: Abladungen von Kaffee seit letzter Post nach der Gibe und dem Canal 22,900, nach der Osee 2300, nach Nord-America 70,400, nach Gibraltar und dem Mittelmeer 21,700. Borrath 30,000. Preis für good first 8300—8500 Reis. Cours auf London 15 1/2 D. (in Folge bedeutender Valuta-Verflechtung, Fracht nach dem Canal 35 Sch. Abladungen von Santos 24,700. Saad.

Newyork, 29. Febr., Abends. (Per atlant. Kabel.) [Wöchentliches Baumwoll-Bericht.] (Von Neill Brothers.) Zufuhr in allen Verdriffungshäfen in letzter Woche 91,000 B. Gesamtzufuhr seit 1. Sept. v. J. 1,650,000 B. Export nach Großbritannien in letzter Woche 75,000 B. Export seit Anfang September v. J. 720,000 B. Export nach Frankreich in letzter Woche 7000 B. Export seit Anfang Sept. v. J. 156,000 B. Export nach anderen Häfen des Continents in letzter Woche 7000 B. Export seit Anfang Sept. v. J. 160,000 B. Totalport seit Anfang September v. J. 1,036,000 B. Borrath in sämtl. Verdriffungshäfen 350,000 B.

Florenz, 29. Febr., Abends. Italienische Rente 51, 80. Napoleons'or 22, 95.

Lissabon, 1. März. Berichte per Dampfer „Tasmania“ aus Buenos-Ayres vom 25. Januar melden: Preis für geladne Ochsenhäute 40 Mk. Schladungen seit letzter Post 3500 St. Totalverkauf geladener Häute seit letzter Post 10,500 St. Abladungen nach Europa seit letzter Post 26,640 St., Preis für trodne Häute nach Deutschland 4 1/2 Mk., Verkauf trodner Häute seit letzter Post 63,500 St., Abladungen nach England, dem Canal und den Häfen des nördlichen Continents 17,398 St., Borrath trodner Häute 67,000 St., Cours auf England 48 1/2 D., Fracht für trodne Häute nach Antwerpen 30 S.

Berlin, 1. März. [Course aus dem heutigen Privatverkehr.] Mäpiges Geschäft bei fester Stimmung, Schluss matter. In Rheinischen und Märkisch-Posenern war viel Verkehr. Wir notiren: Franzosen 150 1/2 à 50 bez., Lombarden 101 1/2—100 1/2 bez., Köln-Mündener 135 1/2 bez., Bergsch-Märkische 136 1/2 bez., Rheinische 118 1/2 Gd., Ober-Schlesische Lit. A. und C. 185 1/2 bez., Colled-Deberberger 85—1/2 bez., Märkisch-Polener 67 1/2—68 bez., Oesterreichische Credit-Actien 83 1/2—83 bez., Genere Credit-Actien 27 1/2 bez., 1860er Loose 73 1/2 bez., Amerikaner 75 1/2 bez., per ultimo 75 1/2 bez., Italiener 45 1/2 bez., per ultimo 45 1/2 bez., kurz Wien 87 1/2 bez., lang Wien 87 Br.

Breslau, 2. März. Bei kaum nennenswerther Kaufkraft fand Getreide am heutigen Markte nur wenig Beachtung und haben sich Preise nur schwerfällig behauptet.

Weizen bei unveränderten Forderungen schwach beachtet, pr. 84 Pfund

schlesischer weißer 106—119 Sgr., gelber 105—117 Sgr., feinste Sorte 2—3 Sgr. über Notiz bez. — Roggen billiger erlassen, pr. 84 Pfd. 90—94 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Gerste preisbaltend, pr. 74 Pfd. gelbe 6 bis 64 Sgr., helle 66—68 Sgr., weiße 69—71 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Hafer, beachtet, pr. 50 Pfd. 42—46 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Erbsen oft gefragt. — Widen gefragt pr. 90 Pfd. 67—72 Sgr. — Delsaaten wenig zugeführt. — Lupinen wenig beachtet, pr. 90 Pfd. gelbe 42—46 Sgr., blaue 40—44 Sgr. Bohnen wenig angeboten, pr. 90 Pfd. 94—106 Sgr. — Schlaglein in fester Haltung. — Rapskuchen beachtet, 64—67 Sgr. pr. Centner. — Mais (Kultur) 82—87 Sgr. pr. Ctr. Sgr. pr. Schiff. Sgr. pr. Sad à 150 Pfd. Brutto.

Weißer Weizen	107—117—121	Schlag-Weinfaat	180—200—210
Gelber Weizen	106—113—118	Winter-Raps	172—183—195
Roggen	90—93—94	Winter-Rüben	170—180
Gerste	60—67—71	Sommer-Rüben	158—165
Hafer	42—44—46	Leinbotten	145—150—162
Erbsen	78—82—87		

Kleejaat mehr zugeführt, rothe preisbaltend, 11 1/2—13 1/2—15 Thlr. pr. Ctr., hochfeine über Notiz, — weiße in feiner Waare wenig angeboten. 16—20—22 Thlr. pr. Ctr., hochfeine über Notiz. Thymothee angeboten, 7—8—8 1/2 Thlr. pr. Ctr. * Kartoffeln pr. Sad à 150 Pfd. 30—42 Sgr., Meise 1 1/2—2 Sgr.

Berliner Börse vom 29. Februar 1868.

Fonds und Geld-Course.		Eisenbahn-Stamm-Actien.	
Freiw. Staats-Anl.	103 1/2 bz.	Aachen-Mastrik	4 30 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1859	103 1/2 G.	Amsterd. Rottd.	4 10 1/2 etw. bz. u. G.
ditto 1854-55-57	103 1/2 G.	Berg-Märkische	4 136 1/2 bz.
ditto 1859-61	95 1/2 G.	Berlin-Anhalt.	13 134 1/2 G.
ditto 1864-66	95 1/2 G.	Berlin-Görlitz.	4 79 1/2 % bz.
ditto 1867-69	95 1/2 G.	ditto St.-Prior.	4 97 1/2 bz.
ditto 1870-72	89 1/2 G.	Berlin-Hamburg	9 4 163 1/2 B.
ditto 1873-75	89 1/2 G.	Berl.-Potsd.-Mgd.	16 16 4 195 1/2 bz. u. B.
ditto 1876-78	89 1/2 G.	Berlin-Stettin.	8 8 136 1/2 bz. u. B.
Staats-Schuldenschein	3 1/2 G.	Berlin-Westb.	5 5 65 1/2 bz.
Präm.-Anl. von 1855	115 1/2 bz. u. B.	Breslau-Freib.	9 9 146 1/2 bz.
Berliner Stadt-Oblig.	96 G.	Cöln-Minden	17 17 9 4 136 1/2 bz.
(Kur-u. Neumark.)	76 G.	Conrad-Oderberg	24 24 4 84 1/2 % bz.
Pommersche	3 1/2 G.	ditto St.-Prior.	4 4 136 1/2 G.
Posenische	4 G.	ditto dito	4 4 136 1/2 G.
Schlesische	3 1/2 G.	Galiz. Ludwigsl.	5 5 90 1/2 bz.
Schlesische	3 1/2 G.	Ludwigsl. Bexb.	10 10 149 1/2 B.
Kur-u. Neumark.	4 90 1/2 bz. u. B.	Magd.-Halberst.	15 15 4 146 1/2 B.
Pommersche	4 90 1/2 bz. u. B.	Magd.-Leipzig	20 20 4 203 B.
Posenische	4 88 1/2 bz.	Mainz-Ludwigsl.	8 8 4 128 1/2 bz.
Preussische	4 88 1/2 bz.	Mecklenburger	3 3 4 77 1/2 B.
Westph. u. Rheinl.	4 92 1/2 B.	Neisse-Brigier	5 5 191 1/2 G.
Sächsische	4 90 1/2 bz. u. G.	Niederschl.-Märk.	4 4 88 1/2 B.
Schlesische	4 90 1/2 B.	Niederschl. Zwgb.	3 3 5 75 B.
Louis'or 112 1/2 bz.	Oest. Bk. 87 1/2 bz.	Nordbahn, Hess.	4 4 186 bz.
Goldk. 9 10 1/2 G.	Russ. Bk. 84 1/2 bz.	Oberschl. A.	11 11 3 186 bz.
		ditto B.	12 12 3 163 G.
		ditto C.	12 12 3 163 G.
		ditto D.	12 12 3 163 G.
		ditto E.	12 12 3 163 G.
		ditto F.	12 12 3 163 G.
		ditto G.	12 12 3 163 G.
		ditto H.	12 12 3 163 G.
		ditto I.	12 12 3 163 G.
		ditto J.	12 12 3 163 G.
		ditto K.	12 12 3 163 G.
		ditto L.	12 12 3 163 G.
		ditto M.	12 12 3 163 G.
		ditto N.	12 12 3 163 G.
		ditto O.	12 12 3 163 G.
		ditto P.	12 12 3 163 G.
		ditto Q.	12 12 3 163 G.
		ditto R.	12 12 3 163 G.
		ditto S.	12 12 3 163 G.
		ditto T.	12 12 3 163 G.
		ditto U.	12 12 3 163 G.
		ditto V.	12 12 3 163 G.
		ditto W.	12 12 3 163 G.
		ditto X.	12 12 3 163 G.
		ditto Y.	12 12 3 163 G.
		ditto Z.	12 12 3 163 G.

Ausländische Fonds.		Bank- und Industrie-Papiere.	
Oesterr. Metalliques	5 51 1/2 e. bz. u. G.	Beck. Kassen-V.	8 1/2 12 4 162 B.
ditto Nat.-Anl.	5 58 1/2 bz.	Braunschw. B.	0 0 4 100 etw. bz.
ditto Lot.-A. v. 80	5 72 1/2 % 73 1/2 bz.	Bremer Bank	6 1/2 8 4 115 1/2 B.
ditto dito 64	49 1/2 bz.	Danziger Bank	7 1/2 8 4 108 1/2 B.
ditto 54er Pr.-A.	66 G.	Darmst. Zettelb.	7 1/2 4 4 95 1/2 B.
ditto Eisenb.-L.	77 1/2 B.	Geraer Bank	7 1/2 7 1/2 4 99 1/2 G.
Ital. neue 5proc. Anl.	5 45 1/2 bz. u. G.	Gothaer	7 1/2 5 4 89 1/2 B.
Russ.-Engl. Anl. 1862	5 45 1/2 bz.	Hannoversche B.	4 5 1/2 4 89 1/2 bz. u. G.
ditto Poln.-Sch.-Obl.	4 65 1/2 G.	Hamb. Nordb. B.	9 8 1/2 4 118 G.
Poln.-Pfundbr. III. Em.	4 59 1/2 bz. u. G.	Verelina B.	8 1/2 10 1/2 4 110 1/2 G.
ditto Liq.-Pfundbr.	4 51 G. u. G.	Königsberger B.	6 1/2 7 1/2 4 112 G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4 96 G.	Luxemburger B.	6 6 4 83 B.
ditto à 300 Fl.	5 91 1/2 etw. bz.	Magdeburger B.	6 1/2 5 4 91 G.
Kursch. 40 Thlr. Obl.	54 G.	Posenener Bank	6 1/2 7 1/2 4 101 etw. bz.
Baden. 35 Fl. Loose	—	Preuss. Bank-A.	10 11 1/2 4 153 1/2 G.
Amerikan. St.-Anl.	6 75 1/2 % 76 1/2 bz.	Thüringer Bank	4 4 4 84 1/2 bz. u. G.
		Weimar	6 1/2 4 1/2 4 85 etw. b. u. G.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.		Wechsel-Course.	
Berg-Märkische	4 11 1/2 G.	Amsterdam 250 Fl.	107, 143 1/2 bz.
ditto II.	4 94 G.	ditto	2 M. 143 1/2 bz.
ditto IV.	4 91 1/2 G.	Hamburg 300 Mk.	8 M. 151 1/2 bz.
ditto III. v. St. 3 1/2	3 1/2 77 1/2 G.	ditto	2 M. 151 1/2 bz.
Coln-Minden	4 44 1/2 G.	London 1 Lstr.	2 M. 81 1/2 bz.
ditto II.	5 102 1/2 G.	Paris 300 Fr.	2 M. 81 1/2 bz.
ditto I.	4 84 1/2 G.	Wien 100 Fl.	8 M. 87 1/2 bz.
ditto III.	4 82 1/2 etw. bz.	ditto	2 M. 87 1/2 bz.